

Diskurs auf dem Dorf

PODIUMSDISKUSSION Neue Reihe „Martinskirchengespräch“ startet Ende September

JUGENHEIM (red). Das „Martinskirchengespräch“ ist eine neue Veranstaltungsreihe der evangelischen Kirchengemeinde. Eingeladen wird zu Diskussionen über Themen aus dem sozial-, kirchen- und gesellschaftspolitischen Bereich. Los geht es am Donnerstag, 29. September, um 19.30 Uhr.

Fernsehjournalist Uli Röhm hinterfragt den Generationenvertrag: Soll die Oma der Tochter die Karriere ermöglichen? Wer muss für wen da sein oder darf jede Generation das eigene Leben genießen? Was bedeutet ein „gutes Leben“ für ältere und was für jüngere Menschen? Wie sehr müssen die Generationen einander unterstützen? Gibt es eine Verpflichtung und wenn ja, wo endet diese?

Gäste sind die rheinland-pfälzische Familienministerin Anne Spiegel (Grüne), die Autorin Christina Mundlos und Karl-Heinz B. van Lier vom Politischen Bildungsforum Rheinland-Pfalz der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Meinungsaustausch mit Entscheidungsträgern

Die Kirchengemeinde öffnet mit dieser Reihe ihre Martinskirche für einen Meinungsaustausch mit Politikern, Wirtschaftsvertretern, Künstlern und Wissenschaftlern. Eingeladen werden Experten und Entscheidungsträger, damit auch die Bürger auf dem Dorf diese Meinungsbilder persönlich erleben und kennenlernen. Fragen stellen und mit ihnen ins Gespräch kommen können.

Themen, die behandelt werden, sollen möglichst alle Altersstufen betreffen. Die Gemeinde möchte laut Uli Röhm, der Mitglied des Kirchenvorstands ist, nach dem Motto „Mitreden, Mitfühlen, Mitwir-

ken“ vor allem solche Themen aufgreifen, die viele bewegen, aber oft nur oberflächlich behandelt werden.

Für die Jugendheim Pfarrrin Sarah Kirchhoff ist die Reihe Ausdruck des christlichen Glaubens. „Das Martinskirchengespräch soll dazu beitragen, dass wir ins Nachdenken kommen. Ich hoffe, dass viele Menschen die Möglichkeit nutzen, mit interessanten Personen aus Politik und Kultur in einem kirchlichen Raum ins Gespräch zu kommen. Das Martinskirchengespräch wird die Fragestellung – anders als in den Politiktalks der Fernsehländerschaft – auch aus christlicher Perspektive beleuchten.“

„Visionen für eine gerechte Gesellschaft“

Dr. Klaus-Volker Schütz, Propst für Rheinhessen, sagt zur Reihe: „Der Protestantismus ist von seinen Wurzeln her Diskurskultur. Schon 1523 hat Luther vom Recht der ‚christlichen Versammlung‘ gesprochen, alle Lehre und Meinung zu beurteilen. Die vom Evangelium verbürgte Freiheit fordert Protestanten dazu heraus, Visionen für eine gerechte Gesellschaft zu entwickeln.“

Herbert Petri, Ortsbürgermeister von Jugendheim, sagte, die Gespräche würden „das vielfältige Angebot der Vereine, Parteien und Initiativen hervorragend ergänzen und bereichern“. Claus Schick, Landrat Kreis Mainz-Bingen findet: „Die Veranstaltungen tragen zur Meinungsbildung und damit auch zum gesellschaftlichen und politischen Diskurs bei. Das ist ungeheuer wichtig, gerade in Zeiten, in denen so manches Mal nur der gehört wird, der statt mit Argumenten mit Lautstärke überzeugen will.“

„Ohne Sprache keine Visualität“

AUSSTELLUNG Kirill Golovchenko zeigt in Nieder-Olm Fotos von Flüchtlingen in Rheinhessen

Von Danielle Schwarz

NIEDER-OLM. Visualität funktioniert nicht ohne Sprache. Es mag zunächst paradox klingen, und doch ist es die große Erkenntnis, die Kirill Golovchenko für sich und sein Schaffen gewonnen hat. Für die Ausstellung „angekommen – eingelebt?“, die ab dem heutigen Freitag in der Schmiede Wettig und dem Rathaus zu sehen ist, hat er sich neun Monate lang mit Menschen beschäftigt, die aus ihrer Heimat geflohen sind – und hat dabei erfahren, wie wichtig Kommunikation ist.

Was von der Kultur bleibt, passt in eine Plastiktüte

Anfangs habe er gedacht, das werde ein leichtes Spiel, sagt Golovchenko. Gemeinsam mit Kuratorin Ingeborg Brauburger entwickelte er das Konzept zur Ausstellung. „Für Rheinhessen 200 wollten wir das Thema Migration aufgreifen“, sagt Brauburger. Zunächst standen Menschen aus Osteuropa im Mittelpunkt, doch die Flüchtlingswelle im vergangenen Jahr habe eine andere Dynamik in das Thema gebracht.

Fünf Gruppen von Menschen, die gemeinsam nach Deutschland gekommen sind, hat Go-



Kirill Golovchenko hängt vor der Vernissage noch die letzten Fotografien in der Schmiede Wettig auf.

Foto: hbz/Kristina Schäfer

lovchenko fotografiert. Zwei von ihnen kamen aus Syrien, eine aus Somalia, eine aus Afghanistan und eine aus dem Iran.

Golovchenkos Ziel war es, ihre Kultur einzufangen. Nicht so leicht, wie sich schnell herausstellte: „Es war schwer für mich, weil ich nicht aus dieser Kultur komme“, sagt Golovchenko, der aus der Ukraine stammt. „Die deutsche Kultur war für mich schon schwierig, aber das hier war mir völlig fremd.“ Doch das war nicht das einzige Problem: Alles an Kultur, was die Flüchtlinge mit nach Nieder-Olm gebracht haben, passt in eine kleine Plastiktüte. „Was die Menschen besitzen, stammt von hier, da gibt es nichts aus ihrer eigenen Kul-

tur“, schildert Golovchenko. Über das Flüchtlingscafé knüpften er und Brauburger Kontakt zu den geflohenen Menschen. Ohne die Paten, die dort arbeiten, hätte alles nicht funktioniert, sagt der Künstler, ohne sie hätten die Menschen wohl kein Vertrauen zu ihnen gefasst. Das wunderte ihn nicht, Deutschland sei für die Menschen völlig fremd – und das liege eben auch an der Sprachbarriere.

Das, sagt Golovchenko, sei das Hauptproblem bei seiner Arbeit gewesen. „Ich habe Bilder gemacht, aber sie waren leer, sie waren nicht das, was ich erwartet habe. Sie haben nichts ausgesagt.“ Die Kommunikation sei mehr intuitiv gewesen, „mit Händen und Fü-

ßen“, aber eben nicht ausreichend. Ein Problem, das der 42-Jährige nur zu gut aus eigener Erfahrung kennt: Vor genau 20 Jahren, am 13. August 1996, kam er aus der Ukraine für ein Praktikum nach Deutschland, ohne die Sprache zu kennen, und blieb anschließend, um Fotografie und Design zu studieren. „Ich habe nach und nach viel verstanden, konnte aber kaum reden. Ich musste erst die Grammatik verstehen, habe mir mit Wörterbüchern weitergeholfen. Ich musste lernen, dass Deutsch so gelesen wird, wie man es schreibt.“

Sprache ist ein Schlüssel, der ihm die Türen zu Menschen öffnet – schließlich auch zu den Flüchtlingen. „Ein Mann aus Syrien hat plötzlich viel

mehr verstanden, wir konnten uns unterhalten. Da habe ich Bilder von ihm gemacht und ich wusste, dass sie gut sind. Es lag an der Sprache, weil wir uns auf einmal verstehen konnten.“

Ob sich die Flüchtlinge denn, wie es der Ausstellungstitel erfragt, seiner Meinung nach eingelebt hätten? Das verneint Golovchenko. „Auch nicht angekommen.“ Die Menschen bekämen sehr wenig mit und ein Zuhause entstehe nicht so einfach. „Ich habe mich selbst auch erst sehr spät mit diesem Land identifizieren können.“ Dafür, sagt der Künstler, ist Sprache unerlässlich – nicht nur für Visualität, sondern auch und vor allem für Integration.

KURZ NOTIERT

Tänze vom Balkan

NIEDER-OLM. Die Volkshochschule (VHS) bietet ab Montag, 19. September, an elf Terminen einen Folklore-Tanzkurs an. Teilnehmer erlernen Tänze vom Balkan, der Türkei und anderswo. Der Kurs ist für Jüngere und Ältere geeignet. Information und Anmeldung bei der VHS unter 06136-752007 oder vhs.nieder-olm@kvhs-mainz-bingen.de.

Gemeinderat

SÖRGENLOCH. Bei der Ratssitzung am Freitag, 16. September, 20 Uhr, wird unter anderem über Erweiterungselemente für den Mehrgenerationenplatz entschieden. Ort: Rathaus, Ratssaal, erstes Obergeschoss.

Familientag

BUDENHEIM. Im Hallenbad findet am Sonntag, 18. September, zwischen 13.30 und 16.30 Uhr ein Familientag statt. Es warten Spiele und Überraschungen für Groß und Klein.

Erntedankfest

KLEIN-WINTERHEIM/ESSENHEIM/OBER-OLM. Die Pfarrgruppe St. Andreas/St. Martin in Klein-Winternheim/Ober-Olm und Essenheim feiert am Sonntag, 18. September, Erntedankfest und Großes Gebet unter dem Motto: „Dank dem Herrn! Ruft seinen Namen an! Macht unter den Völkern seine Taten bekannt!“ Beginn ist mit dem Festgottesdienst um 10

Uhr, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Gebetsstunden, 15 Uhr Schlussvesper mit sakramentalem Segen. Am Samstag, 17. September, findet keine Eucharistiefier in Klein-Winternheim statt.

„Kuimsou“

NIEDER-OLM. Im Atelier „Kuimsou“ von Filzkünstlerin Andrea Noeske-Porada ist am 25. und 26. September die renommierte Textilkünstlerin Gabi Mett aus Essen zu Workshops zu Gast. Weitere Infos: www.kuimsou.de.

Gemeinderat

NACKENHEIM. Der Rat trifft sich am Montag, 19. September, 19.30 Uhr, in der Carl-Zuckmayer-Halle zur nächsten Sitzung. Es geht unter anderem um den Abschluss des städtebaulichen Vertrages für die neue Theaterhalle der Zuckmayer-Gesellschaft.

Italienischkurs

OBER-OLM. Die VHS bietet ab Dienstag, 20. September, in der Zeit von 18 bis 19.30 Uhr an zehn Terminen einen Italienischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen an. Der Kurs richtet sich an Menschen, die beispielsweise schon Alltagsgespräche verstehen, einfache Unterhaltungen führen oder kurze Notizen verfassen können. Information und Anmeldung bei der VHS unter Telefon 06132-7877102 oder E-Mail vhs.ober-olm@kvhs-mainz-bingen.de.

Neue Rohre, mehr Wasser

VERSORGUNG WVR baut Transportleitung zwischen Stackeden-Elshem und Bubenheim

Von Danielle Schwarz

STADECKEN-ELSHEIM. Die Trinkwasserversorgung zwischen Stackeden-Elshem und Bubenheim ist wieder gesichert: Die Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH (WVR) hat eine neue, rund fünf Kilometer lange Transportleitung durch die Verbandsgemeinden Nieder-Olm, Wörrstadt und Gau-Algesheim gebaut. Sie wurde am Mittwoch in Stackeden-Elshem symbolisch in Betrieb genommen.

Ablagerungen verengten die alten Leitungen

Erforderlich wurde der Neubau, da sich auf der aus den 1950er Jahren stammenden Leitung, einer Gussröhre im Format DN200, sogenannte „Inkrustierungen“ gebildet haben. „Das sind Ablagerungen an der Rohrwand, die den Querschnitt verengen“, erklärt Dr. Willi Kiesewetter, Geschäftsführer der WVR. Besonders im Sommer sei es bei Spitzenabgaben immer schwieriger geworden, ausreichend Wasser bis nach Essenheim zu transportieren. In der Vergangenheit habe es außerdem immer wieder Rohrbrüche gegeben. Somit genüge die Leitung nicht mehr den derzeitigen Ansprüchen an Hydraulik und Materialbeschaffenheit.

Die neue Trinkwasserleitung verläuft nördlich von Buben-



WVR-Geschäftsführer Willi Kiesewetter (4.v.l.) nahm gemeinsam mit VG-Bürgermeister Ralph Spiegler (4.v.r.), Ortsbürgermeister Thomas Barth (r.) und Vertretern der WVR und der ausführenden Baufirmen die neue Transportleitung in Betrieb.

Foto: hbz/Judith Wallerius

heim und quert unmittelbar hinter dem dortigen Feuerwehrhaus die K 16. Bei den verlegten Rohren handelt es sich um Gussrohre DN300, die somit mehr Wasser transportieren als die alten.

Die Tiefbauarbeiten führte die Firma Gebrüder Schmidt aus Kirchen-Freusburg aus; für den Rohrleitungsbau zeichnet die Firma Gebrüder Becher aus Mutersbach verantwortlich.

Mit der Bauleitung und Koordination des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes wurde die Firma Lahmeyer Hydroprojekt aus Bad Vilbel beauftragt. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 1,9 Millionen Euro.

Durch den Bau sei nun gewährleistet, dass Trinkwasser in ausreichenden Mengen für die Gemeinden Stackeden-Elshem, Essenheim und Saulheim bereitgestellt werden kann, sag-

te Kiesewetter. Das findet auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nieder-Olm, Ralph Spiegler, erfreulich: „Wir haben nie einen Mangel erlebt, aber wenn die Feuerwehr wie beim Brand in Essenheim dringend Wasser brauchte, haben wir es schon gemerkt.“ Auch durch die Neubaugebiete und den Zuzug sei eine Erneuerung der Versorgungsleitung geboten gewesen.

Gartenlaube brennt im Feld

NACKENHEIM (wbu). Eine Gartenlaube brannte am Donnerstagabend in einem Feld südlich von Nackenheim, am Eichelsbach Richtung Lörzweiler. Wie Wehrleiter Freddy Kimmes berichtete, ging die Alarmierung um 20.39 Uhr von der Mainzer Leitstelle aus. Mit sechs Fahrzeugen und 35 Einsatzkräften rückten die Wehrleute aus Nackenheim und Bodenheim aus. Die Gartenlaube stand bei deren Ankunft in Vollbrand – die Wehren bekämpften das Feuer mit 5400 Litern Wasser. Die Laube, etwa 50 Quadratmeter groß, brannte nahezu komplett ab. Auch der Baumbestand auf dem Grundstück wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Einsatzkräfte waren bis zum späten Abend vor Ort. Die Brandursache, ebenso die Schadenshöhe, waren noch unklar.

GLÜCKWUNSCH

BUDENHEIM. Ruth und Wolfgang Kuhne zur goldenen Hochzeit.
OBER-OLM. Kurt Best zum 70. Geburtstag.

REDAKTION KREIS

Sekretariat:
Irene Krayer
Telefon: 06133-9470-4487
Fax: 06133-9470-4488
E-Mail: mainz-kreis@vrm.de

Redaktion:
Dieter Oberhollenzer (hol) -4492
Kathrin Damwitz (kss) -4493
Ulrich Gerecke (ugg) -4486